



Per E-Mail

An die
akkreditierten Medien

Zug, 9. Januar 2020

MEDIENMITTEILUNG

Höhepunkte Zuger Archäologie und Bauforschung - öffentlicher Vortrag

Ein römischer Münzschatz vom Zugerberg, eine bislang unbekannte römische Siedlungsstelle oberhalb Baar, neue Erkenntnisse über mittelalterliche Häuser in der Zuger Altstadt und über das Schloss Buonas sowie ein rätselhafter Steinhügel im Zugersee: Die Archäologie und Bauforschung des Kantons Zug blickt auf ein spannendes 2019 zurück. Stefan Hochuli, Leiter des Amts für Denkmalpflege und Archäologie, präsentiert die Höhepunkte am Sonntag 19. Januar 2020 um 15.00 Uhr an der Hofstrasse 20 in Zug.

Quer durch alle Altersschichten und äusserst zahlreich erscheint das Publikum jeweils zum archäologischen Vortrag von Stefan Hochuli in der Aula des Wilhelm-Gebäudes an der Hofstrasse 20. Der Leiter des Amts für Denkmalpflege und Archäologie versteht es bekanntlich, Zuschauerinnen und Zuschauer für seine Materie zu begeistern und weiss, wie man komplexe historische Gegebenheiten und wissenschaftliche Erkenntnisse so erklärt, dass sie auch für Laien verständlich werden. Die Veranstaltung wurde erstmals 2006 durchgeführt und gehört seither fix ins Programm der kulturhistorisch interessierten Zuger Bevölkerung.

Silbermünzen, Dachziegel und ein Mauerwerk aus dem 13. Jahrhundert

Im Mittelpunkt des diesjährigen Vortrages steht unter anderem ein römischer Münzschatz, den die Archäologen in einem abgelegenen Waldstück auf dem Zugerberg bei Prospektionsgängen aufgespürt haben. Der Fund besteht aus zwölf Silbermünzen, die über 1700 Jahre alt und erstaunlich gut erhalten sind. Auch die Fragmente römischer Dachziegel, die anlässlich der Sanierung der Ägeristrasse oberhalb Baar zum Vorschein kamen, werden im Vortrag erläutert; ferner die neusten Funde aus dem ergiebigen Kiesabbau im «Äbnetwald» in der Gemeinde Cham, der vom Amt seit den 1990er-Jahren begleitet wird. Was die bauhistorische Untersuchung von Liegenschaften betrifft, förderten - dank archäologischem Spürsinn - die Analysen von zwei Häusern in der Unter Altstadt und der Liegenschaft an der Ägeristrasse 20 neue Kenntnisse zu tage. Auch über das Schloss Buonas, das anlässlich einer Aussensanierung erstmals bauhistorisch untersucht wurde, gibt es Spannendes zu berichten. Es zeigte sich, dass das Mauerwerk der im 13. Jahrhundert erbauten und 1478 ausgebrannten Burg noch weitgehend vorhanden ist. Nach wie vor ungeklärt sind das Alter und die Funktion eines rätsel-

haften Steinhügels auf dem Grund des Zugersees. In Zusammenarbeit mit Sporttauchern versucht das Amt auch dieses Geheimnis zu lüften.

Die Arbeit der Zuger Archäologie, Bauforschung und Denkmalpflege des vergangenen Jahres bietet somit einmal mehr einen vielfältigen und faszinierenden Einblick in unsere gemeinsame Vergangenheit. Während der Vortrag den Fokus auf die Projekte und Arbeiten aus dem Jahr 2019 legt, präsentiert das im Herbst erschienene Buch «Ausflug in die Vergangenheit. Archäologische Streifzüge durch den Kanton Zug» einen Überblick zur 16'000 Jahre alten Kulturschichte des Kantons Zug. Die Publikation wird zum Verkauf aufliegen.

Öffentlicher Vortrag

Datum: Sonntag, 19. Januar 2020, 15.00 Uhr
Veranstaltungsort: Wilhelm-Gebäude, Aula, Hofstrasse 20, Zug
(vis-à-vis Museum für Urgeschichten)
Referent: Dr. Stefan Hochuli, Leiter Amt für Denkmalpflege und Archäologie
Eintritt: frei

Copyright Fotos

Amt für Denkmalpflege und Archäologie Zug, Direktion des Innern

Foto 1: In einem abgelegenen Waldstück auf dem Zugerberg kam ein kleiner römischer Münzschatz zum Vorschein. Die zwölf Silbermünzen sind über 1700 Jahre alt und trotz ihres Alters erstaunlich gut erhalten.

Foto 2: Die Aussensanierung von Schloss Buonas ermöglichte erstmals eine Analyse des mittelalterlichen Mauerwerks. Obwohl die Burg 1478 ausbrannte, scheint der grösste Teil der heutigen Anlage noch aus dem 13. Jahrhundert zu stammen.

Foto 3: Ein rätselhafter Steinhügel im Zugersee steht aktuell im Zentrum von Forschungen. Vermutlich wurde er vor sehr langer Zeit mit erheblichem Arbeitsaufwand errichtet. Ähnliche Strukturen aus dem Bodensee sind mehrere tausend Jahre alt.

Foto 4: Die kürzlich erschienene Publikation «Ausflug in die Vergangenheit. Archäologische Streifzüge durch den Kanton Zug» bietet einen vielfältigen und leicht verständlichen Einblick in unsere reiche, gemeinsame Vergangenheit.

Kontakt

Stefan Hochuli, Leiter Amt für Denkmalpflege und Archäologie
T +41 41 728 28 55, stefan.hochuli@zg.ch